

- 39^r Eine Briefsammlung aus Thüringen, von gleicher Hand.
 54^r *Ars dictandi. Inc. Quia multi sunt vocati dictatores . . .*, darin rund 60 Muster von Briefen und Urkunden, die meist rheinische Verhältnisse betreffen; um 1250 ³⁾.
 63^v *Ordo iudiciarius*, unvollständig (Rockinger, QE. 9, 993 ff.).
 68^v 27 Briefe des 14. Jhs ⁴⁾.
 74^r *Breviloquium des Bonaventura*.

Die thüringische Sammlung stellte sich bei näherem Zusehen als ein höchst interessantes Beispiel ihrer Gattung heraus. Sie umfaßt 85 Briefe, von denen allein 30 den Kampf Adolfs von Nassau um Thüringen und Meissen betreffen ⁵⁾. Auch sonst bilden in den Musterbriefen häufig tatsächliche Vorgänge den Inhalt, so daß wir an ihnen recht gut ablesen können, welche Ereignisse in das Bewußtsein weiterer Kreise drangen, in welchem Umfang und wie weit richtig oder verfälscht. Höchst selten dagegen wird ein sich über Jahre erstreckendes Geschehen geradezu in der Form einer Briefchronik, d. h. in einer Vielzahl von Briefen so erzählt, daß wir diese Muster trotz ihres fingierten Charakters als eine vollwertige Quelle ansehen können, die formal zwar unecht, materiell aber bis in die Einzelheiten wahr ist.

Verzeichnis der Briefe ⁶⁾

1) f. 38^v. *Cum propter locorum . . .* Ein Student bittet den Vater um Geld. Aus der *Summa dictaminum* des Ludolf v. Hildesh., gedruckt bei Rockinger, QE. 9, 372 f. 2) f. 39^r. *Omnis mater naturali . . .* Eine Mutter verteidigt

³⁾ L. Rockinger, Über Formelbücher, S. 24 ff., wo sie dem dritten Viertel des 13. Jhs zugewiesen wird. In den Mustern werden genannt: Papst Innocenz IV. (1243—54), König Heinrich (VII.) (1221—34), König Konrad IV. (1237—54), Erzb. Christian v. Mainz (1249—51), B. Heinrich v. Speyer (1245—72), B. Heinrich v. Straßburg (1245—60). Darunter befinden sich auch einige frz. Stücke, offenbar ist die Sammlung eine Kompilation.

⁴⁾ Diese Briefe bedürfen noch genauerer Prüfung; sie betreffen meist bayrische Verhältnisse aus der ersten Hälfte des 14. Jhs und sind wenigstens z. T. echt. Als Absender ist mehrfach Bischof Nikolaus II. v. Regensburg (1313—1340), zweimal auch Papst Alexander IV. genannt, als Empfänger erscheint mehrmals das Kloster Gotteszell.

⁵⁾ Von diesen Briefen stehen die meisten, die die Ereignisse bis 1295 betreffen, in einer Gruppe zusammen, die bis Nr. 41 reicht; der Rest, die letzten Geschehnisse um Adolfs Königtum angehend, bildet ebenfalls eine ungefähr geschlossene Gruppe.

⁶⁾ Bei fast allen Briefen ist in der Hs. die Initiale ausgespart, die ich hier in dem Verzeichnis ohne bes. Hinweis einsetze; ebenso sind Fehler der Hs. stillschweigend korrigiert. Briefe ohne Inhaltsangabe sind im Anhang gedruckt.